



Neuzuwanderung aus Südosteuropa: Rahmenbedingungen der EU2-Beitrittsprozesse, Effekte und Handlungspotenziale vor Ort

Fachkongress ‚Geschichte der Zuwanderung in Nordrhein-Westfalen - Flucht, Vertreibung, Aussiedlung,
Arbeitsmigration, Integration und Teilhabe!‘ der Landeszentrale für politische Bildung NRW
vom 9. bis 11. Dezember 2021

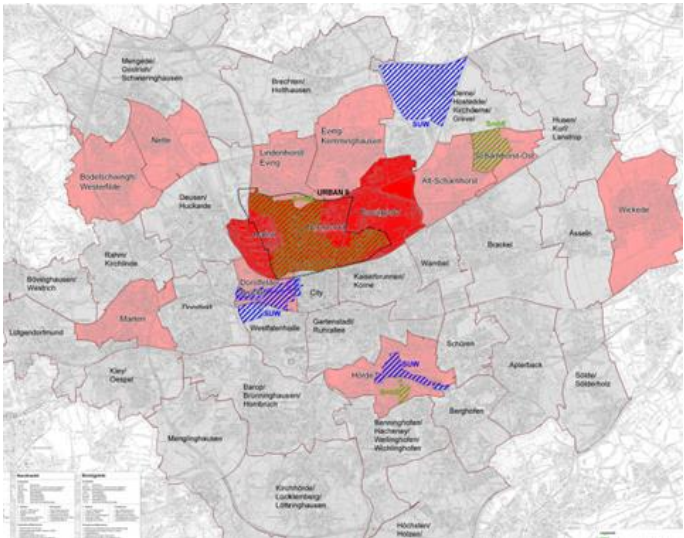
Eckdaten Dortmund

- 602.485 EW (10/2021) - Großstadt in der Metropolregion Rhein-Ruhr im Bundesland Nordrhein-Westfalen
- achtgrößte Stadt Deutschlands
- bevölkerungsreichste Stadt Westfalens und des Ruhrgebiets
- Wirtschafts- und Handelszentrum Westfalens
- 2010 zusammen mit anderen Städten des Ruhrgebiets Kulturhauptstadt Europa



Strukturdaten Dortmund

- über lange Zeit regional einzige Kommune mit **genehmigtem Haushalt** - täglich gefährdet
- seit Jahren aus **eigener Kraft Haushaltsausgleich** - trotz Kosten, die von anderer Seite zu übernehmen wären (Bsp. Folgen der EU2-Zuwanderung: rd. 15,0 Mio. jährlich) → Kraftakt!
- **Arbeitslosenquote: 11,5 %**
36.543 Arbeitslose, davon 27.017 SGB II (73,9 %), davon rd. 80% arbeitsmarktfrem
- **SGB II-Quote: 17,3 %**
82.963 Menschen in Bedarfsgemeinschaften
- **kleinräumige Disparitäten! IN-Nord:**
 - ➔ **Arbeitslosenquote: 17,9 %**
 - ➔ **SGB II-Quote: 37,8 %**
 - Sozialraum Hafen 33,6 %
 - Sozialraum Nordmarkt 39,9 %
 - Sozialraum Borsigplatz 39,2 %

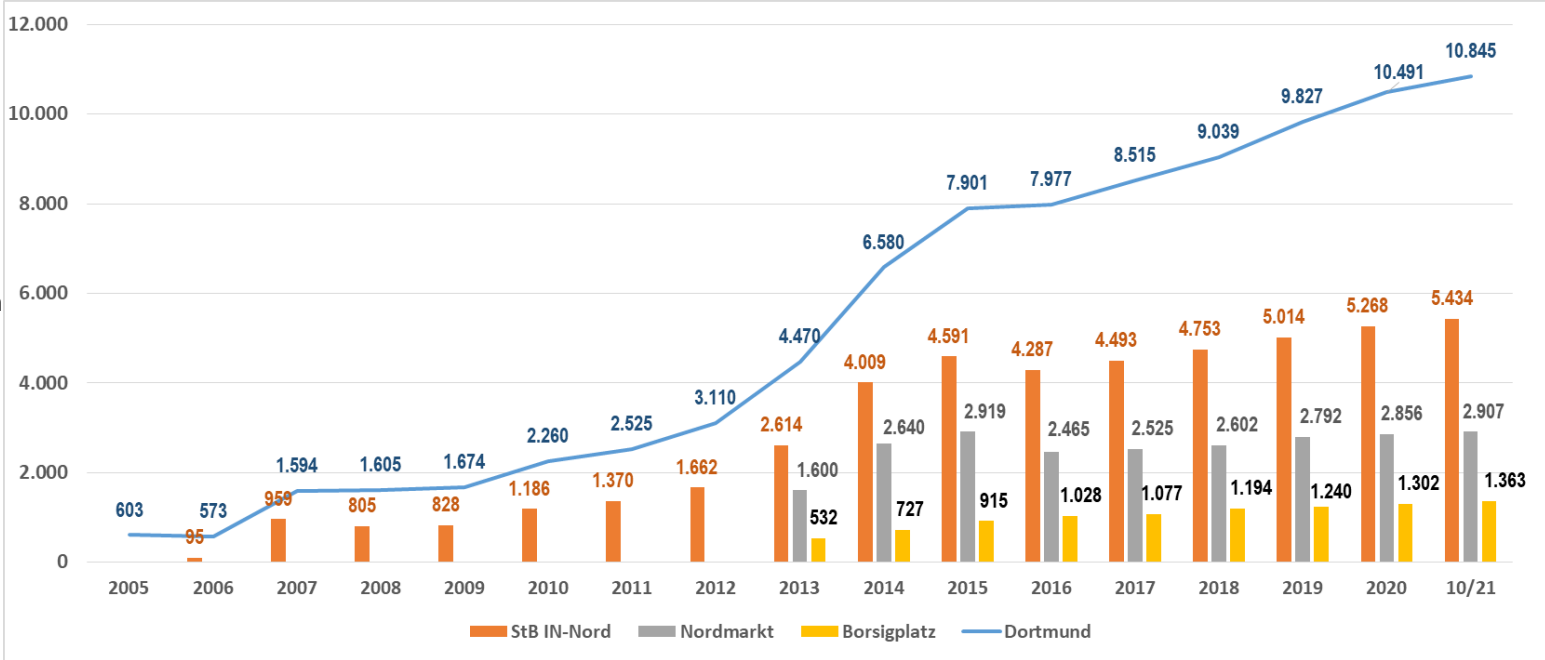


mehr Infos unter: www.aktionsplan.dortmund.de/

(alle Daten: 12/2020)

Herausforderungen an die kommunale Sozialpolitik

Menschen mit bulgarischer oder rumänischer Staatsangehörigkeit in Dortmund, Stadtbezirk Innenstadt-Nord und Sozialräumen Nordmarkt und Borsigplatz



Hinzu kommen:
 Flüchtlinge und deren Familienangehörige
 Menschen aus anderen EU-Staaten (Polen, Spanien, Italien, Griechenland, ...)
 → Insgesamt rd. 38.000 Neu-Zuwander*innen in den letzten 10 Jahren

Lebenssituation der Menschen

- prekäre gesundheitliche Situation, ungeklärter KV-Status
- kaum vorhandene schulische und berufliche Bildung
- unfaire Beschäftigungsverhältnisse - keine Arbeitsmarkt-Nischen!
- prekäre Einkommenssituation, ungeklärter Anspruch auf Sozialleistungen bei vorliegender Notlage
- Herausforderungen für das schulische System
- in fast allen Bereichen Ausbeutungs- und Abhängigkeitsstrukturen
- problematische Wohnsituation - lukrative Einnahmequelle!

→ multikomplexe Problemlagen

Handlungspotenziale der Kommune – örtliche Ressourcen I

Dortmunder Gesamtstrategie Neuzuwanderung

- unter Regie des Sozialdezernats
- 10 thematische Fachgruppen, immer paritätisch besetzt mit Fachleuten aus NGO und Verwaltung

PROZESSENKUNG: Verwaltungsvorstand
GESAMT-PROZESSSTEUERUNG: 5/Dez (in Koop mit 4/Dez)
(die fachliche und inhaltliche Verantwortlichkeit der einzelnen Fachbereiche bleibt davon unberührt)
PROZESSKOORDINIERUNG: gesamtstrategische Koordinierung EUZ-/Flüchtlingszuwanderung, zentrale Projekte, überkommunale Vernetzung: Dez5 (in Koop. mit Dez4) Schwerpunkt Integration

| | Kinder, Jugendhilfe und frühkindliche Bildung | Schulische Bildung und Übergang Schule-Arbeitsbildung | Ereinfreintegration und Erstberatung • Lebensunterh./Teilhab • Aufsich. Arbeit/Anlaufstelle | Arbeit, Beschäftigung und Qualifizierung | Gesundheitliche Versorgung | Zusammenleben im Quartier, Wohnungszugänge | Sicherheit / Ordnung, gegen Ausbeutung | Beteiligung sichern: • Ehrenamt/Organisation • Ehrenamt • MSO einbinden | Sprachförderung, Deutsch lernen, Alphabetisierung Mehrsprachigkeit |
|--|---|---|---|--|------------------------------------|--|---|--|--|
| Zentrale Handlungsfeld-KoordinatorInnen - EU-Zuwanderung | Demirovic 51 Herold DW | Lüttgens 40 Henze-Brockmann dobec | Rutha 50 Wiegelmann(FamKa) Smith DW | Rutha 50 Buchholz JC Lohde GB | Neumann 53 Cramer Soz. Zentrum | Marx 32 Koch GB | Sicherheit/Ordnung Marx 32 gegen Ausbeutung Kaufmann 50 NW DW | Ehrenamt: Jaschewski 1, Loose AWO Günter MIA/DOKI, Altmund-Köse VMDO | Ziarnal 41/VHS Wild pdl |
| Zentrale Handlungsfeld-KoordinatorInnen - Flüchtlingszuwanderung | NN 51 Herold DW | Bruns Anne-Frank-GS Henze-Brockmann dobec | Rutha 50 Merkel CV | Rutha 50 Buchholz JC NN Träger | Rutha 50 Anubi-Risse AWO | Demel Dez5 Koch GB | Sicherheit/Ordnung Marx 32 gegen Ausbeutung Kaufmann 50 NN DW | Ehrenamt: Jaschewski 1, Loose AWO Günter MIA/DOKI, Altmund-Köse VMDO | Ziarnal 41/VHS Wild pdl |
| Fach-Koordinierung in den Verwaltungsbereichen | NW 51 | Lüttgens 40 | NN 50 | Rutha 50 Fariaud JC, NW-AA, Bohke WF | Neumann, Hagenbrock 53 Rutha 50 | Heimbürger, Demel Dez5 Rutha 50 | Man 32 | Jaschewski 1 | Ziarnal 41/VHS |
| Aus Landesmitteln geförderte Verbundprojekte | SQ/MLandes-EF 2017-20: Aufsuch. Arbeit/ Kompetenzfeststellung Hentsch CV, Smith DW, NW Soz., Loose Koord. Arbeitsmarktanfänger: Ludw./Rajew JC Landesinitiative 2020-22: „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ Par 45 Landes-EF 2014-22: Stärkung des örtlichen TrägerNetzwerks sozialer Arbeit - Einsatz studentischer Integrationshelferinnen (Dualer Studiengang FH DO) Koch SE, Süllov Dez5 NRW-Förderprogramm Südosteuropa 2020-22: Optimieren der Dortmunder Gesamtstrategie für EUZ-ZuwanderInnen in prekären Lebenssituationen Certs DW Übergreifender Prozess 2020 ff: CM Formate (Querschnitt Rückkopplung > Teilhabemanagement) [Dez4, DLZ6, GrünBau], Zentrale Berater (DLZMJ, KJM [Bewerbstafel, 50/Std LW, trale Träger]) Schneider Dez 8 | | | | | | | | |
| Verantwortliche Fach-KoordinatorInnen | Clearingstelle Plamann 50 Kooberbach Soz. Zentrum Wohnungszugangstrategie Heimbürger Dez5 Koch GB Sozialräumlich orientierte Integrationsnetzwerke NN 50 EHA 2021-2022: GLIVE - beraterische Begleitung in Regelleistungsangeboten Smith DW AM(F) 2020-2022: TAFF - Teilhabe und Arbeit für Familien Lohde/Austrian Grundbau Modellprojekte aus der Integrationsinitiative Bund, LÖGIM Handlungsschwerpunkt I/IIa 2020-22 Loose/Plamann Grundbau | | | | | | | | |
| Aus Bundes- und/oder EU-Mitteln geförderte Verbundprojekte | themen-/fachspezifische Arbeitsstrukturen • Fachgruppen - FG (Netzwerk EU/Arbeitszuwanderung) • Arbeitsgruppen NN 51 Herold DW Schäfer (Prozess DO & V) Smith DW FG-Übergang Schule-Arbeitswelt Lüttgens DLZ6 Lohde Grundbau FG-Ereinfreintegration NN 50 Buchholz JC, Merkel CV FG-Arbeit, Beschäftigung und Qualifizierung NN 50 Buchholz JC Buchholz JC, Wagner dobec FG-Gesundheit Neumann 53 Kooberbach Beratungsstelle Wismuth FG-Wohnen/Zusammenleben im Quartier Marx 32 Kabis-Staubach Planerand FG-Ehrenamt Jaschewski 1 Loose AWO FG-Integration der Geflüchteten ins Ehrenamt NN 50 NN Träger FG-Einbindung MSO NN Altmund-Köse VMDO FG Sprachförderung in der Kommune Ziarnal 41/VHS Wild pdl | | | | | | | | |
| Verantwortliche Fach-KoordinatorInnen | FG Bekämpfung von Ausbeutungsstrukturen/Menschenhandel (Querschnitts-Fachgruppe) NN CV, NN DW, NN Dez5, Hosenberger - Hilde KMF FG Transnationale Zusammenarbeit (Querschnitts-Fachgruppe) Merkel CV, Certs/Heimbürger Dez5 Prozesskoordinierung über mehrere Ebenen gesamtstrategische Koordinierung EUZ-/Flüchtlingszuwanderung, zentrale Projekte, überkommunale Vernetzung Certs/Süllov/Schneider Dez5 - in Koop. mit Günter MIA/DOKI, Köh Dez4, Schütte DW (Vertreterin der AGV) | | | | | | | | |

* Struktur zur Prozesssteuerung und -koordination wird laufend fortentwickelt

gesamtstrategische Koordinierung EUZ-/Flüchtlingszuwanderung, zentrale Projekte, überkommunale Vernetzung
 Certs/Schneider/Dez5 - in Koop. mit Günter MIA/DOKI, Köh Dez4, Schütte DW (Vertreterin der AGV)

Handlungspotenziale der Kommune – örtliche Ressourcen II

Dualer Studiengang (BA) ‚Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Migration und Integration‘ – Eckdaten

- Start zum WiSe 2014/2015
- Regelstudienzeit 8 Semester, Abschluss: Bachelor of Arts (allgemeinqualifizierend)
- sehr enge Verknüpfung von Theorie und Praxis
- 2,5 Praxis-Arbeitstage (Mo bis Mi-Mittag) und 2,5 Studientage (Mi-Mittag bis Fr)
- Beschäftigung bei freien, öffentlichen, privat-gewerblichen Trägern der Sozialen Arbeit, die
 - ➔ direkt im Handlungsfeld von Integration, Armut, Ungleichheit und Migration tätig sind oder
 - ➔ Problemlagen im Kontext von Migration, Integration, sozialer Ungleichheit lösen wollen

Handlungspotenziale der Kommune – überörtliche Strukturen

Initiativen zur Zusammenarbeit auf überörtlicher Ebene – Beispiele:

- **Landesebene:**
 - 2013 - 2017: Interministerielle Arbeitsgruppe Zuwanderung
gemeinsame Federführung: Inneres und Integration
 - 2018 - 2019: NRW-Lenkungskreis Zuwanderung aus Südosteuropa‘
Federführung: MHKBG NRW

- **Bundesebene: AG Zuwanderung aus Südosteuropa beim Deutschen Städtetag seit 2012**
Vorsitz: Dortmunder Sozialdezernentin

- **Transnational: Verschiedene Kooperationen**
Unterschiedliche Federführung (Stadt Dortmund und NGO)



Handlungspotenziale der Kommune – Unterstützung des Landes

Handlungsrahmen Neuzuwanderung als Basis des gemeinsamen Handelns – Beispiele:
entwickelt: 2012-13 mit sechs Lösungsansätzen – wird aktuell bis 2022 überarbeitet

9-Schritte-Verfahren zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe

- Frühzeitig antreffen und erreichen
- Vertrauen bilden, Einstieg in Sprachförderung
- Orientieren und motivieren
- Individuelle Integrationsausgangslage klären
- Kompetenzen feststellen, überprüfen, bilanzieren
- Förderplan erarbeiten, Bewerbungsverfahren starten
- Kompetenzen sichtbar machen und fördern
- Arbeitsmarktintegration initiieren und umsetzen
- Nachhaltigkeit - Stabilisierung und Nachbetreuung

Dualer Bachelor ‚Armut und (Flüchtlings-)Migration‘

- Start: WiSe 2014/15
- Soziale Arbeit professionalisieren
- Zugewanderte bedarfsgerecht stärken
- Fachkräfteentwicklung

Wohnungszugangsstrategie

- Wohnungsakquise im Bestand
- Wohnraumvermittlung/-begleitung für Mieter*innen
- Unterstützung Dortmunder Vermieter*innen
- Stabilisieren der Nachbarschaften





Handlungspotenziale der Kommune – Unterstützung des Bundes I

Arbeit in der AG Zuwanderung des Deutschen Städtetages zeigt Effekte! – Beispiele:
rund 20 Städte bundesweit; 2012 gegründet, 2013 erstes Positionspapier, 2018 zweites Positionspapier

Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen – EHAP

(Bundesministerium für Arbeit und Soziales – BMAS)

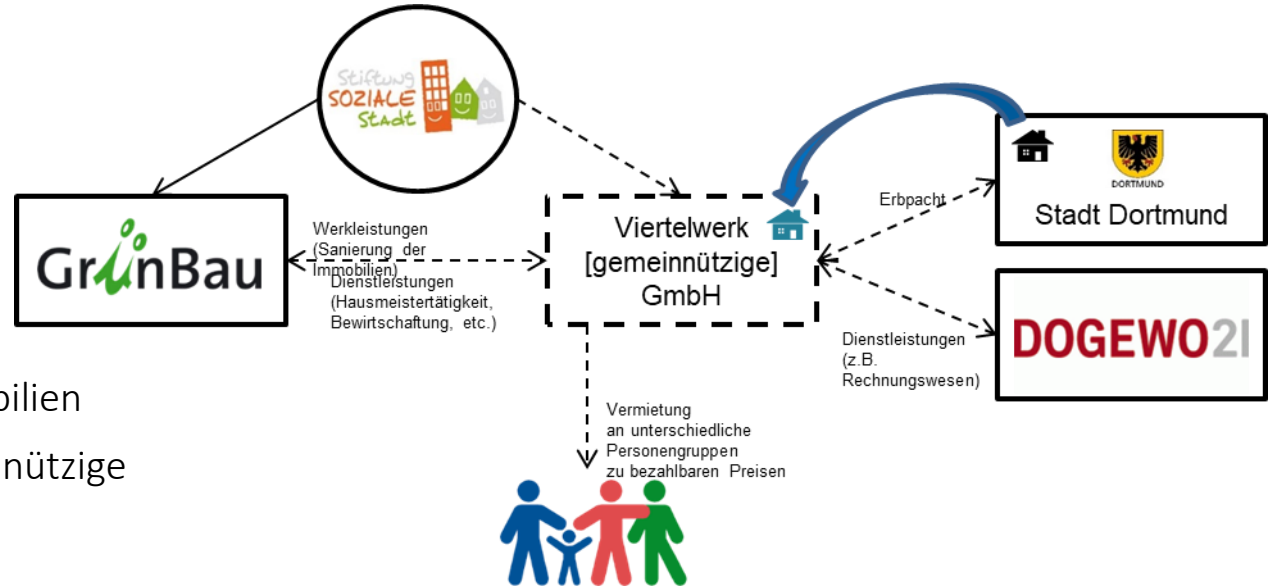
- Start: 2016 – aktuell 3. Förderphase
- von Beginn an: Austausch zwischen Bund, Länder- und kommunaler Ebene, umsetzenden Trägern
- gemeinsame Weiterentwicklung des Programms
- hohe Effizienz – eines der zentralen Projekte

Optimieren der Erwerbsintegration von EU-Zuwander*innen

- SGB II → Zentrales Integrationsinstrument
- Leistungsausschluss betrifft Großteil der Zuwander*innen
- keine Beratung, Qualifizierung, Sprachkurse, ...
- Ziel: Nutzen der vorhandenen Instrumente – einheitlichen Standard entwickeln



Handlungspotenziale der Kommune – Unterstützung des Bundes II



Dortmunder Ankaufstrategie

- Erwerb von Problemimmobilien
- Sanierung über die gemeinnützige Viertelwerk GmbH (Beschäftigungsprojekte)
- Vermietung zu bezahlbaren Preisen an gemischte Nutzergruppen



Regelungsdefizite in den Beitrittsprozessen

- Soziale Problemlagen waren bekannt, wurden aber nicht gelöst
- Folge: Großteil der Menschen fällt durch die Raster der europäischen Regeln
- Die Menschen werden bleiben - zu ihrer Integration gibt es keine vernünftige Alternative
- Erfolg werden wir nur haben, wenn wir gemeinsam nachhaltige Lösungen finden

Notwendig: gemeinsame Lösungen über die Ebenen

Handlungsbedarfe aus kommunaler Perspektive

- Individualisieren und Ethnisieren des strukturellen Armutsgefälles in der EU befördert den Verteilungskampf und führt zu noch mehr Ausgrenzung
- Lösungsansätze gelingen nur in gemeinsam entwickelter und getragener Gesamtstrategie, die Bund, Länder und Kommunen als gemeinsame Aufgabe begreifen
- EU-Zuwanderung ist kein einmaliges oder vorübergehendes Phänomen – notwendig sind nachhaltige Lösungen in den Regelsystemen
- Bis das erreicht ist, braucht es auskömmliche Förderungen – sie alleine reichen aber nicht
- Ausgrenzung und Diskriminierung in Mitgliedstaaten der EU sind nicht hinnehmbar – der Bund muss auf Verbesserung der Lebensbedingungen drängen
- Notwendig: Verantwortungsgemeinschaft über alle Ebenen – inklusive EU-Ebene und Herkunftsstaaten



Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Stadträtin Birgit Zoerner

Dezernentin für Arbeit, Gesundheit, Soziales,
Sport und Freizeit der Stadt Dortmund

Südwall 2-4

44122 Dortmund

stadtraetinzorner@stadtdo.de

www.dortmund.de

